



Regionale Gehölzvermehrung

wildundkultiviert.at



wild und kultiviert
REGIONALE VIELFALT SÄEN

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LAND
SALZBURG

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





» Mit unseren gebietsheimischen Sträuchern
und Bäumen erhalten wir
die genetische Vielfalt unserer
regionalen Wildgehölzflora! «

Vorwort

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt unserer Natur ist eine der zentralen Zielsetzungen des Naturschutzes im Bundesland Salzburg. Dazu zählen neben der Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten auch die innerartliche Vielfalt und regionale Anpassungen.

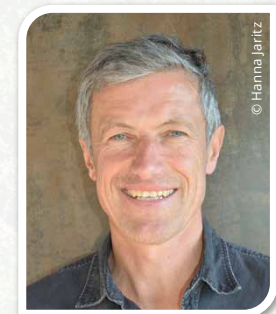
Gebietseigenes Pflanzmaterial gewährleistet eine bestmögliche Anpassung an den Standort und verhindert negative Effekte bei der Kreuzung mit natürlichen Populationen. Erst mit Hilfe von gebietseigenem Pflanzmaterial können die Grundlage für naturgemäße Begrünungsmethoden und die Wiederherstellung regionaler Gehölzstrukturen sichergestellt werden. Die heimische Gehölzflora Salzburgs verfügt durch ihre biologische Vielfalt über bessere Anpassungsfähigkeiten an sich ändernde Umweltbedingungen, ein immenser Vorteil gegenüber nicht-regionaler Pflanzware, insbesondere in Zeiten des Klimawandels.

Die Erhaltung der genetischen Vielfalt ist auch Gegenstand internationaler und nationaler Verpflichtungen und Strategien. Unter den sechs übergeordneten Zielen der Biodiversitätsstrategie Österreich 2030 wird unter Ziel 1 „Verbesserung von Status und Trends der Arten und Lebensräume“ die Vermehrung und Verwendung von autochthonen Gehölzen als unmittelbar zu setzende Maßnahme formuliert, um der strukturellen und genetischen Verarmung der Kulturlandschaft entgegenzuwirken. Das Land Salzburg trägt dieser Zielsetzung Rechnung. Zur Erhaltung der genetischen Vielfalt der Salzburger Gehölzflora wurde daher 2020 in Kooperation mit dem Verein Regionale Gehölzvermehrung eine Initiative zur Bereitstellung gebiets-eigener Wildgehölze gestartet.

Hundsrose, Roter Hartriegel, Wolliger Schneeball und Co, die Liste der heimischen Wildgehölze ist lange. Fast alle eignen sich für den heimischen Garten und sind prägender Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Im Rahmen der „Regionalen Gehölzvermehrung Salzburg“ werden seit 2020 Früchte von rund 50 Gehölzarten in den sechs Herkunftsregionen Salzburgs besammelt und aus ihren Samen in Partnerbaumschulen kräftige Nachkommen gezogen. Nach dem Motto „aus der Region für die Region“ werden Sträucher und Bäume für Gehölzpflanzungen in Gärten und der Kulturlandschaft für jene Regionen bereitgestellt, aus denen sie als Früchte und Samen gewonnen wurden. Die Abgabe erfolgt bei Veranstaltungen wie dem Salzburger Wildgehölztag.

Ob als Lebensraum und Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten, als landschaftsprägendes Strukturelement unserer Kulturlandschaft, als natürliche Klimaanlage in Siedlungsräumen oder als Fruchtspenden für Marmeladen und Säfte, all das leisten unsere heimischen Wildgehölze aus gebiets-eigener Herkunft.

Günter Jaritz





Wild & Kultiviert

Der Heimvorteil der gebietseigenen Herkunft

Über den Saatgut- und Pflanzenhandel gelangen pro Jahr tausende Gehölze in die freie Natur, deren Ursprung weit außerhalb Salzburgs oder sogar Europas liegt. Sowohl das Saatgut als auch Sämlinge und verkaufsfertige Pflanzen werden häufig aus dem Ausland zugekauft, ohne die genetische Herkunft zu berücksichtigen. Durch die Verwendung gebietsfremder Arten bei Gehölzpflanzungen können Veränderungen der inner- und zwischenartlichen Vielfalt auftreten. Die Ausbringung von Klonen (genetisch einheitliches Material) gebietsfremder Arten schränkt das innerartliche genetische Spektrum und somit die genetische Anpassungsfähigkeit von Populationen, beispielsweise auf Klimaveränderungen, ein. Es kommt zum Verlust lokal angepasster Genotypen.

Dem entgegenzuwirken ist das Hauptziel der Initiative „Wild & Kultiviert“. Mit der Vermehrung von gebietseigenen Wildgehölzen und der Besammlung von regionalem Wiesensaatgut leistet das Land Salzburg einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der regionalen genetischen Ressourcen. Dazu zählen die natürliche und regionalspezifische Artenvielfalt wildlebender Tiere und Pflanzenarten und ihrer Lebensgemeinschaften.

Aus den Regionen. Für die Regionen.

Im Einklang mit der Natur werden sowohl typische als auch teils gefährdete Gehölzarten der Regionen vermehrt, kräftige Jungpflanzen herangezogen und letztendlich gemeinsam mit Land- und Forstwirtschaft, Jägerschaft, Imkerei und anderen Akteuren wieder in den Regionen ausgepflanzt, aus denen sie ursprünglich abstammen.

Besammelt werden dabei nur autochtone Mutterbestände wildwachsender Bäume und Sträucher, die sich über Jahrtausende an regionalspezifische Gegebenheiten wie z.B. bestimmte Klimaverhältnisse oder unterschiedliche Böden angepasst haben.

» Um die Vielfalt unserer Sträucher und Bäume zu sichern, setzt die Initiative „Wild & Kultiviert“ ganz auf die Vitalität, Anpassung und genetische Vielfalt der Salzburger Gehölze. «



So regional arbeiten wir



6 Salzburger Herkunftsregionen

Weil jede Salzburger Region ihre ganz eigene Vielfalt an Bäumen, Sträuchern und ökologischen Wechselwirkungen zwischen Tier- und Pflanzenarten besitzt, richtet „Wild & Kultiviert“ die Wildgehölzproduktion nach 6 Salzburger Herkunftsregionen aus.

Regionale Anpassung und Vielfalt sichern

Nur Saatgut autochthoner Wildgehölze von gebiets-eigener Herkunft sichert die innerartliche Vielfalt und die regionalen Anpassungen. Sträucher und Bäume von weit entfernten Herkunft können zu deutlich unterschiedlichem Blühverhalten und Biomasseentwicklungen führen. Damit können Wechselbeziehungen zwischen Insekten und Gehölzen nachhaltig beeinträchtigt werden. Regionale Gehölze hingegen bieten heimischen Bestäuberinsekten genau was sie brauchen und das zum richtigen Zeitpunkt.

Zurück in die Regionen

Damit die Sträucher und Bäume wieder genau dort verwurzelt werden, wo sie herkommen, werden alle Gehölzpflanzen in genau denjenigen Regionen wieder ausgebracht, aus denen sie ursprünglich stammen.



Die Gene machen den Unterschied

Mit freiem Auge sieht ein Roter Hartriegel immer gleich aus, egal ob er aus dem Lungau oder aus dem Alpenvorland stammt. Genetisch gesehen kommt es jedoch zu kleinen, optisch nicht wahrnehmbaren Anpassungen. Die einzelnen Vertreter schauen zwar gleich aus, sie ticken aber anders! Der Unterschied liegt nicht nur in den Genen, sondern auch in regionalen Anpassungen an Klima, Seehöhe und Standortbedingungen.



So vermehren wir

Fruchtbesammlung

Die meisten Gehölze werden durch Fruchtsammlung vermehrt, um eine möglichst große genetische Vielfalt innerhalb der Arten zu garantieren. Die Früchte werden dazu jährlich im Zeitraum von Juni bis Dezember von geschulten Mitarbeiter:innen händisch gesammelt.

Steckholzgewinnung

Bei manchen Arten, z.B. Weiden, ist die Gewinnung von Saatgut sehr schwierig. Durch die starke Hybridisierung ist die generative Vermehrung über Saatgut auch nicht die geeignete Vorgehensweise. Hier erfolgt die Vermehrung vegetativ über Steckhölzer, je nach Art zu der dafür am besten geeigneten Jahreszeit.

Autochtone Mutterbestände

Die Besammlung von heimischen Wildgehölzen der Salzburger Regionen erfolgt an ausgewählten Mutterbeständen, die in den Regionen natürlich vorkommen.

Neben den vielen Privatpersonen, die ihre Salzburger Flächen für die Besammlung zur Verfügung stellen, unterstützen uns auch die Österreichischen Bundesforste und die Bayerischen Staatsforste bei der Vermehrung von regionalen Wildgehölzen durch Meldung und Bereitstellung geeigneter Sammelbestände auf ihren Betriebsflächen.

» Bei uns werden nur gebietseigene
Sträucher und Bäume gesammelt
und vermehrt! «





Gemeinsam für regionale Gehölze

Komplexe Saatgutaufbereitung

Die Gewinnung des Saatgutes aus den Früchten ist einer der zentralen Arbeitsschritte auf dem Weg zur Pflanzenvermehrung. Fast jede Gehölzart benötigt hierbei eine spezielle Art der Reinigung und Aufbereitung. Streng nach Herkunft getrennt, wird durch einen spezialisierten Betrieb mittels Quetschen, Stampfen, Passieren und Auswaschen keimkräftiges Saatgut bester Qualität gewonnen. Nach der Trocknung und Aufbereitung wird dieses zur Sämlingsanzucht und Aufschulung an die Partnerbaumschulen weitergeleitet.

Partnerbaumschulen

Mit viel Gefühl und Know-how wird das Salzburger Saatgut zum Keimling gebracht. Die Keimlinge werden anschließend verschult und zu kräftigen Jungpflanzen herangezogen. Am Ende der Arbeiten stehen beste heimische und besonders robuste Wildgehölze für Gärten und Landschaft bereit.

Partnerbetrieb oberrainanderskompetent

Am Campus oberrainanderskompetent in Unken, ein Ausbildungs- und Wohnzentrum für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, wird jener Teil der regionalen Pflanzenvermehrung übernommen, der besonders viel Fingerspitzengefühl benötigt. Im Rahmen der beiden Ausbildungsfelder Gartenbau und Straßenerhaltung werden z.B. Eibenwildlinge getopft und einjährige Babypflanzen verschult. Auch die Salzburger Weidensteckhölzer werden von den Jugendlichen am Campus gepflegt.

» Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen erhalten wir die Vielfalt der Salzburger Regionen! «



Heimspiel für gebietseigene Gehölze



Auswirkungen des Klimawandels

Der Klimawandel wirkt auf das Zusammenspiel zwischen den Arten und auf die Funktion der Lebensgemeinschaften, wie beispielsweise von Bestäuberinsekten und Blütenpflanzen. Die mangelnde Anpassungsfähigkeit von gebietsfremdem Gehölzsaatgut und Pflanzmaterial verstärkt die negativen Effekte des Klimawandels. Eine Folge dieser Veränderung ist der Verlust von Funktionen der Lebensgemeinschaften und der Leistung der Ökosysteme. Resiliente Wildgehölze wie der Schwarze Holunder (*Sambucus nigra*) trotzen dem Klimawandel und schaffen in Siedlungsräumen ein erträglicheres Lokalklima.

Klimafitte Wildgehölze

Heimische, gebietseigene Sträucher und Bäume sind deutlich besser als ortsfremde Pflanzen an regionale Umweltbedingungen angepasst. Die regionale Anpassung beschränkt sich dabei nicht nur auf das Regionalklima. Aspekte wie Tageslänge und mikrobielle Lebensgemeinschaften der Umgebung können im Erbgut verankert sein. Diese Heimvorteile von gebietseigenem Pflanzenmaterial kommen auch bei Temperaturextremen besonders zum Tragen.

» Klimafitte gebietseigene Gehölze
trotzen dem Klimawandel und fördern unsere
heimische Tierwelt. «

Mehrwert für die Tierwelt

Heimische Gehölze bieten unzähligen Insekten, Vögeln und Kleinsäugern Nahrung, Lebensraum und Unterschlupf. Manche Arten, wie der Zitronenfalter, sind auf einige wenige Gehölzarten als Futterpflanzen spezialisiert. Zahlreiche Wildbienen finden an unterschiedlichen Weidenarten erste Nahrung im zeitigen Frühjahr und manche Vögel benötigen dornige Hecken als sichere Nistplätze oder zum Anlegen von Nahrungsvorräten, wie der Neuntöter.





Hier werden regionale Gehölze verwurzelt

Autochtone Bäume und Sträucher für alle Fälle

Die produzierten Jungpflanzen aus den sechs Salzburger Regionen mit Herkunftsgarantie stehen allen Interessierten zur Verfügung. Ob als Straßenbegleitgrün in der Gemeinde, Heckenstreifen in der Landwirtschaft, Waldrandbepflanzung, als Ufer- oder Hangbefestigung oder Solitärstrauch im Privatgarten – für alle Anwendungsfelder gibt es durch die Bemühungen von „Wild & Kultiviert“ attraktive regionale Arten.

Gebietseigene Gehölze mindern Anbaurisiken, denn sie sind an die klimatischen Bedingungen unserer Regionen am besten angepasst. Sie benötigen nach der Anwuchsphase kaum Pflege.

Garantierte Herkunft

Durch die Eintragung aller Produktionsschritte, von Bestandessuche über Kartierung und Besammlung bis zur Saatgutreinigung, in eine Datenbank ist die Rückverfolgbarkeit aller Pflanzen und ihrer Herkunft garantiert. Die Auswahl von gesunden und regionstypischen Mutterbeständen sichert dabei die Qualität von durch „Wild & Kultiviert“ produzierten Bäumen und Sträuchern.

Informationen zu vermehrten Arten und aktuellen Verfügbarkeiten erhalten Sie unter natur-recht@salzburg.gv.at.

» Die Kern-Aktivitäten des Projektes drehen sich um: Gehölz-Kerne «





IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Land Salzburg, Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe
vertreten durch Günter Jaritz
Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg

Projektleitung, Kontakt und weitere Informationen:

Land Salzburg, Abt. 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe
Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg
DI Günter Jaritz
+43 662 8042 5513
guenter.jaritz@salzburg.gv.at

Konzept:

Büro LACON, RGV

Grafische Gestaltung:

Agentur Schreibeis

Texte:

Lea Andres, Günter Jaritz, Christina Tschida

Fotos:

Lea Andres, Günter Jaritz, Markus Katsmarik, Kathrin Mössler,
oberrainanderskompetent, Andreas Patschka, RGV, Baumschule
Schwanzer, Christina Tschida, Friedrich Vondruska, Brigitte
Wanninger, Klaus Wanninger, Robert Zideck

Salzburg, September 2023

